

Neues Holz und alte Fassaden

Fredi Altherr, Kantonaler Denkmalpfleger

Neues Holz und alte Fassaden

Die grösste Aufmerksamkeit bei Restaurierungen und Umbauten an Bauernhäusern gilt der konstruktiv und formal angemessenen Ausführung der Sanierungsarbeiten. Ausführliche Untersuchungen und Dokumentationen der lokalen Bautradition im Zusammenspiel mit dem tradierten Wissen der einheimischen Unternehmen ermöglichen gute Resultate. Als Witterungsschutz genügt grundsätzlich eine richtige Konstruktion (konstruktiver Holzschutz). Flächige Bemalungen wurden ab dem 19. Jh. aus dekorativen Gründen angebracht. Einzelbauteile oder ganze Fassaden wurden meist in hellen Grautönen oder weiss gestrichen, um die Holzhäuser in ihrer Erscheinung den teureren Steinbauten anzugleichen.

Unbehandelte Holzteile verwittern im Laufe von Jahrzehnten je nach Exposition und nahmen Färbungen von silbergrau über dunkelbraun bis fast schwarz an. Heute werden auf ersetzte oder teilsanierte Fassaden häufig Lasuren aufgetragen. Damit soll eine natürliche Verwitterung

verhindert oder vorweggenommen werden. Mit der künstlich herbeigeführten, die natürliche Verwitterung imitierende Behandlung des Holzes wollen die EigentümerInnen der Zeit nachhelfen, um die Schönheit einer regelmässig patinierten Fassade noch selbst erleben zu können. Zweifellos werden dadurch die Spuren der Zeit und der baulichen Eingriffe getilgt oder verwischt. Das ist nachvollziehbar aber bedauerlich, wird doch damit die Aussagekraft eines Gebäudes als Zeuge der Zeiten verfälscht.

Besonders problematisch ist der Trend, neuen Holzhäusern die Farbe von karamellisiertem Zucker zu verpassen. Damit hat eine Fassadenfarbe Einzug gehalten, für die es keine historischen Vorbilder gibt. Differenzierte und lebendige Verwitterungsbilder werden durch eine neue Einheitsfarbe verunmöglicht. Das Landschaftsbild verliert etwas von seiner Eigenständigkeit. Künstliche Alterung sollte, wenn überhaupt, innerhalb der natürlichen Farbpalette des Sonne, Wind und Regen ausgesetzten Holzes angesiedelt sein.



Sanierte Täferfassade an einem Kreuzfirstbauernhaus in Teufen



Restaurierte Schindelfassade gegen Nordosten an einem Tätschdachhaus aus dem Jahre 1576 auf Vögelinsegg in Speicher